

Schaft beschäftigen. Es gibt jetzt einen solchen Zustand, daß ein Teil der Genossen des Parteiapparates sehr viel organisatorische Arbeiten macht, die eigentlich Sache des Staatsapparates sind. Wir sind für eine Änderung der Arbeit. Die leitenden Parteiorgane haben sich vor allem mit dem Neuen, das sich entwickelt, zu beschäftigen, mit den fortschrittlichen Wissenschaftlern, mit den Aktivisten, die Neues schaffen, mit der Auswahl, Entwicklung und Schulung der Kader. Sie sollen Einfluß nehmen auf den Staatsapparat, damit dort im Drange der riesigen täglichen Arbeit das Neue nicht übersehen wird. Deshalb sind wir der Auffassung, daß der Parteiapparat von oben bis unten wissenschaftlicher arbeiten muß.

Es wurde hier - mit Recht - Kritik am Parteiapparat geübt. Ich nenne ein paar Beispiele.

Genosse Professor Stern hat hier dargelegt, daß Kritik geübt wurde an der Historikertagung in Halle. Diese Kritik richtete sich nicht gegen die bürgerlichen Geschichtswissenschaftler, auch nicht gegen falsche Auffassungen, die dort vertreten wurden. Das war nicht die Hauptsache. Als ich von der Durchführung dieser Konferenz erfuhr - das war zwei Tage vorher -, habe ich ihnen einen Brief geschrieben mit Ratschlägen, welches nach meiner Meinung auf dem Gebiet der Geschichte der Arbeiterbewegung die vordringlichen Aufgaben sind. Denn ich war der Meinung, daß diese Tagung, die sich mit Fragen der Geschichte der Arbeiterbewegung beschäftigte, sich weniger mit Wilhelm II., sondern viel mehr mit den Fragen der Arbeiterbewegung befassen wird.

Wir haben kritisiert, daß unsere Genossen aus der Abteilung Wissenschaft und Hochschulen beim Zentralkomitee und die Genossen Wissenschaftler in Halle diese Beratung nicht wissenschaftlich vorbereitet haben. Das ist die Sache. Deswegen ist es nicht entscheidend, daß einige bürgerliche Wissenschaftler etwas Falsches gesagt haben. Aber daß unsere Genossen eine solche Beratung nicht gründlich wissenschaftlich vorbereiteten, darin lag der Fehler.

Die Archivare, diese alten bürgerlichen Wissenschaftler, leisten eine gute Arbeit. Aber unsere Genossen sollen wissen, wo es wissenschaftlich hingehen soll. (Beifall.)

Der Kampf gegen die bürgerliche Ideologie, gegen den Amerikanismus, gegen die amerikanische Propaganda in den westdeutschen Gewerkschaften wird von uns zuwenig geführt. Es erscheinen zu-